

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidebreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 18/12068 –

Pendler-Radrouten in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/12068** – vom 07. Mai 2025 hat folgenden Wortlaut:

Pendler-Radrouten als überörtliche Verbindungen sind ein wichtiger Baustein der Mobilitätswende in Rheinland-Pfalz. Als attraktive Radschnellverbindungen spielen Pendler-Radrouten eine wesentliche Rolle bei der Bündelung, Beschleunigung und Verbesserung des Alltagsradverkehrs und sorgen damit für die Stärkung des Verkehrsträgers Fahrrad. Die Landesregierung hat sich daher vorgenommen, die bereits laufenden Vorhaben der rheinland-pfälzischen Pendler-Radrouten zügig mit den Kommunen umzusetzen. Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zur geplanten Pendler-Radroute Mainz – Bingen?
2. Wie ist der aktuelle Sachstand zur geplanten Pendler-Radroute Konz – Trier – Schweich?
3. Wie ist der aktuelle Sachstand zur geplanten Pendler-Radroute Landau – Neustadt an der Weinstraße?
4. Wie ist der aktuelle Sachstand zur geplanten Pendler-Radroute Kaiserslautern – Landstuhl?
5. Wie ist der aktuelle Sachstand zur geplanten Pendler-Radroute Oberrhein zwischen Worms und Karlsruhe/Wörth (bitte auflgliedern nach Unterabschnitten)?
6. Wie unterstützt die Landesregierung die Umsetzung der Pendler-Radrouten?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Präsidenten des Landtags
Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

26. Mai 2025

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidebreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
betreffend
Pendler-Radrouten in Rheinland-Pfalz
- Kleine Anfrage Drs. 18/12068 -**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die Entwicklung der Pendler-Radrouten (PRR) in Rheinland-Pfalz ist ein wichtiges Projekt der Landesregierung, um den Alltagsradverkehr nachhaltig zu stärken. Dabei sind die Träger der Baulast für die Straßen und Wege im Zuge der Routen zuständig für die Realisierung in den jeweiligen Abschnitten. Land und Kommunen entwickeln in diesen Korridoren möglichst auf bereits vorhandenen Infrastrukturen direkte Radverkehrsverbindungen weitgehend frei von unnötigen Umwegen, sicher auch bei zügigen Geschwindigkeiten und möglichst getrennt von anderen Nutzergruppen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Nachdem Ende 2024 der erste Teilabschnitt zwischen Bingen und Heidesheim fertiggestellt wurde, laufen im Folgeabschnitt bis Mainz in diesem Jahr die weiteren Planungsabstimmungen mit den zuständigen Vorhabenträgern an.

Zu Frage 2:

Die Planungen werden sukzessiv durch die Kommunen vor Ort vorangebracht, erste Abschnitte sind bereits realisiert. In der Verbandsgemeinde Schweich wurde bislang ein rd. 3 Kilometer langer Abschnitt der PRR, der auch Abschnitt des Moselradwegs ist, umgesetzt. Die Stadt Konz hat auf einer Länge von rd. 1,3 Kilometer die PRR auf dem Moselradweg ausgebaut und eine innerstädtische Fahrradstraße eingerichtet. Eine weitere Fahrradstraße soll bis Herbst dieses Jahres folgen. Die Stadt Trier führt vor allem Sanierungsarbeiten am Moselradweg durch.

Zu Frage 3:

Im Zuge der PRR Neustadt a.d.W. – Landau erfolgt derzeit die Prüfung und Abstimmung offener Fragen zur gemeinsamen Nutzung von Wirtschaftswegen von Landwirtschaft und Radverkehr.

Ende 2024 wurde die neue Radbrücke über die B 10 bei Landau zur Querung der stark befahrenen Bundesstraße in Nord-Süd-Richtung fertiggestellt. Das Querungsbauwerk ist Bestandteil der künftigen PRR zwischen Neustadt a.d.W. und Landau.

Zu Frage 4:

Der Abschluss der Kooperationsvereinbarung II für die PRR zwischen Kaiserslautern und Landstuhl befindet sich in der finalen Phase. Auf dieser Grundlage können sodann die weiteren Planungen angegangen werden.

Zu Frage 5:

In den Teilabschnitten der PRR zwischen Worms und Karlsruhe / Wörth ergibt sich aktuell folgender Sachstand:

Worms – Frankenthal – Ludwigshafen:

Zwischen den Vorhabenträgern laufen die Abstimmungen zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung II, die nach Möglichkeit noch im Laufe des Jahres 2025 unterzeichnet werden soll.

Ludwigshafen – Schifferstadt:

In diesem Jahr steht die Erstellung der Entwurfsplanung an. Hierzu finden regelmäßige Planungsgespräche unter den Vorhabenträgern statt.

Schifferstadt – Speyer – Wörth:

Im Nordabschnitt ist in Speyer ein erster innerstädtischer Teilabschnitt von ca. 0,3 km bereits realisiert. Hier planen die Stadt Speyer und die Ortsgemeinde Römerberg in eigener Zuständigkeit den weiteren Ausbau der Pendler-Radroute.

Im Nordabschnitt steht für die Bereiche Lingenfeld, Germersheim, Bellheim und Rülzheim die Erstellung der Entwurfsplanung an. Vor diesem Hintergrund finden regelmäßige planerische Abstimmungsgespräche mit allen Vorhabenträgern statt.

Im Südabschnitt Jockgrim – Wörth / Kandel laufen Abstimmungen mit den kommunalen Vorhabenträgern, zuletzt insbesondere mit den Ortsgemeinden Jockgrim und Rheinzabern zur Evaluierung der vermeintlichen PRR-Vorzugstrasse aus der Machbarkeitsstudie.

Zu Frage 6:

Die Umsetzung der sieben rheinland-pfälzischen PRR besitzt für die Landesregierung einen hohen Stellenwert. Deshalb unterstützt die Landesregierung im operativen Bereich die enge Zusammenarbeit der Kommunen durch den Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM), um die Umsetzung der Pendler-Radrouten aktiv voranzubringen.

Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich maßgeblich an der Finanzierung der Machbarkeitsstudien und finanziert diese zu 80 %. Überdies fördert das Land den Ausbau von PRR, sodass Kommunen Zuschüsse von bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Kosten erhalten können. In Förder- und Finanzierungsfragen berät die zentrale Förderberatung des LBM die Kommunen.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schmitt